

## DAS NIVEAU ERHÖHEN BEI PRODUKTIONSTECHNOLOGIE, AUTOMATISIERUNG UND KETTENZUSAMMENARBEIT

# KMWE BAUT FABRIK DER ZUKUNFT

Das Wachstum von KMWE – hinsichtlich der Zahl der Mitarbeiter, des Umsatzes, der geografischen Erreichbarkeit und der Kompetenzen – kulminiert in der „Fabrik der Zukunft“. Mit dem Bau dieser „für Industrie 4.0 gerüsteten“ Fabrik wird KMWE 2017 zum Pionier auf dem Brainport Industries Campus in Eindhoven. Unter diesen Voraussetzungen wird das Unternehmen immer stärker auf einem höheren Niveau in der Kette agieren, und zwar auch in Deutschland. „Wir bemühen uns um eine engere Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen und werden in Deutschland mehr einkaufen.“

**K**MWE ist Spezialist im *High-Mix, Low-Volume, High-Complexity*-Bereich für Zerspanung und mechatronische Montage in den Sparten Halbleiterindustrie, Medizin- und Analysetechnik, Rüstung und Luftfahrt sowie industrielle Automatisierung. Das Unternehmen hat jetzt 500 Mitarbeiter und verzeichnete im vergangenen Jahr eine Umsatzsteigerung auf 75 Millionen Euro (65 Millionen Euro waren es 2013). In geografischer Hinsicht gibt es ebenfalls eine Expansion: nach Niederlassungen in Malaysia und Indien, und einer Partnerschaft in der Türkei, erwägt das Unternehmen jetzt, auch in Amerika aktiv zu werden.

### PRODUKTIONSTECHNOLOGIE

Wachstum gibt es vor allem auch bei den Kompetenzen, beispielsweise bei KMWE Projects, dort werden Kunden Engineering und Produktunterstützung angeboten. Das Fundament der KMWE-Kompetenzen liegt jedoch bei der hochwertigen Bearbeitung, einem Bereich, in dem sich die Entwicklungen in den letzten Jahren ebenfalls deutlich beschleunigt haben. Was auch mit der Übernahme des Lieferanten für Flugzeug- und Motorkomponenten, DutchAero aus Eindhoven, zusammenhängt, so CEO Edward Voncken. „Wir verfügen deswegen jetzt über umfassende Kenntnisse in Bezug auf ‚exotische‘ und schwer zerspanbare Materialien sowie hinsichtlich der Thermospray-Technik für das Aufbringen hitzebeständiger und/oder verschleißfester Schichten. Die Technik überschneidet sich mit dem 3D-Drucken (*Additive Manufacturing*, AM; Anm.d.Red.), das wir industriell anwenden möchten. Mit den Kenntnissen von DutchAero können wir der Luftfahrtindustrie nicht nur Komponenten für Strukturteile, sondern auch für Motoren liefern. Die Bearbeitung von Turbinenschaufeln von Triebwerken auf das gewünschte Endprofil erledigen wir beispielsweise sehr präzise mit dem elektrochemischen Abtragen

(ECM – *Electro Chemical Machining*; Anm.d.Red.)“ Im AM-Bereich entscheidet KMWE sich auch für das Laserauftragschweißen: Material mit einer Art Laserschweißstrahl auftragen, um eine *Near-net Shape*-Komponente zu erhalten, die nur noch begrenzte Nachbearbeitung erforderlich macht. Im Vergleich zum traditionellen Zerspanen aus einem massiven Block, werden so Material- und Bearbeitungskosten eingespart.

### FABRIK DER ZUKUNFT

Die neuesten Produktionstechnologien und die nächsten Generationen automatisierter Produktionszellen werden zu gegebener Zeit einen Platz in der „Fabrik der Zukunft“ erhalten, die KMWE auf dem neuen Brainport Industries Campus baut. Dort sollen sich Cluster von Hightechmechatronikunternehmen niederlassen, die nach dem Konzept der Industrie 4.0 arbeiten. KMWE wird als erster an den Start gehen. Voncken: „Wir haben jetzt fünf Standorte in Eindhoven. In der neuen Fabrik können wir alles zusammenlegen. Und wir wollen uns weiterentwickeln in Richtung *Digital Manufacturing*. Wir haben bereits in die Straffung von Prozessen investiert und wollen jetzt den Schritt zu einer intelligenten Fabrik machen. Der Campus und die Nähe von Unternehmen aus der gesamten Zulieferkette – von der Materiallieferung und Produktion bis zur Montage und Reinigung – bieten die Möglichkeit zu einer Zusammenarbeit, die nur gegeben ist, wenn Unternehmen auch buchstäblich nebeneinander liegen. Eine einzigartige

Möglichkeit, um alle innovativen Produktionsprozesse und logistischen Kenntnisse mit einem flexiblen und grünen (energiesparenden; Anm.d.Red.) Baukonzept zu kombinieren.“

### ZUSAMMENARBEIT

Wachstum liegt zudem in der strategischen Position von KMWE innerhalb der Kette begründet. Vor allem auch in Deutschland sieht Edward Voncken Chancen, um auf Modulniveau aufzurücken. Etwa bei Premium Aerotec, einem großen Zulieferer von Airbus, an den KMWE Rumpf- und Flügelteile liefert, aber auch bei anderen Unternehmen. „Wir haben dort in den letzten Jahren auf mechatronischem Gebiet neue Kunden gewonnen. Es fängt immer mit der Fertigung komplexer Komponenten an. So gewinnen wir Vertrauen, und dann erhalten wir Anfragen, ob wir auch montieren können, und es kommen Fragen zum Engineeringbereich. Auf diese Weise suchen wir die engere Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen. Wir kaufen in Deutschland auch mehr ein, beispielsweise Oberflächenbehandlungen wie Lackieren. Zulieferer, bei denen Airbus diese



Impression des neuen Brainport Industries Campus, wo KMWE mit dem Bau einer „für Industrie 4.0 gerüsteten“ Fabrik zum Pionier wird. Illustration: Brainport Industries

speziellen Prozesse nicht mehr direkt einkauft, wenden sich jetzt an uns. In den Niederlanden bei Fokker Aerostructures sind wir aufgerückt, weil wir einen Teil der Kettenregie zur Fertigung von Strukturteilen übernommen haben. Früher waren wir eine Art Verlängerung der Werkbank des Kunden. Jetzt können wir für ihn die Lieferkette ansteuern und liefern die Strukturteile montagefertig zu dessen Montagelinie. Für Premium Aerotec werden wir das auch machen.“ ●

[www.kmwe.com](http://www.kmwe.com)